

Pandemie - wann kommt sie?

Große Herausforderungen warten auf die Einsatzorganisationen

Zwettl: Auf Initiative des Landesfeuerwehrkommandos und des Feuerwehr-Viertelskommandanten OBR Walter Harauer informierte der NÖ Sanitätsdirektor Dr. Werner Hoffer die Feuerwehrfunktionäre der Abschnitte und Waldviertler Bezirke sowie die Feuerwehrärzte über den aktuellen Stand der Vorbereitungen in Zusammenhang mit der von Weltgesundheitsorganisation (WHO) für die nächsten Jahre befürchtete Influenza-Pandemie.



OBR Harauer und Dr. Hoffer

Einige Details aus dem Vortrag:

Die Weltgesundheitsorganisation ist der Ansicht, dass es in den nächsten Monaten oder Jahren durch ein mutiertes Grippevirus mit hoher Aggressivität zu einer weltweiten Seuche (= „Pandemie“) kommen wird. Laut WHO besteht nicht mehr die Frage des „Ob“, sondern nur mehr des „Wann“ diese Pandemie kommt.

Nach relativ kurzer Vorwarnzeit (vermutet wird das erste Auftauchen im asiatischen Raum) werden innerhalb weniger Wochen ca. 30-50 % der Bevölkerung zur Bettlägerigkeit (>39° Fieber!) erkranken und Tausende daran auch sterben. Ein hoher Prozentsatz wird vermutlich durch Pflege- oder Gebühreurlaub dem Erwerbsleben fern bleiben.

Eine Impfung oder spezifische Behandlung gibt es nicht, das Präventionsmedikament TAMIFLU® ist nur beschränkt verfügbar. Das öffentliche Leben, der Verkehr, die Nahversorgung wird durch den Ausfall von mehr als 2/3 der Beschäftigten stark behindert oder kommt zum Erliegen.

Ansteckung: Tröpfchen- und Schmierinfektion (Husten, Nasensekret)

Inkubationszeit: vermutlich 3- 4 Tage, ev. kürzer

Symptome: innerhalb von 2-3 Stunden Fieberanstieg auf 39°- 40°, starke Kopf- und Gliederschmerzen, Schwäche, starker Reizhusten, aber keine länger dauernde Erkältung im Vorfeld

Therapie:

- sofort nach Einsetzen der Symptome kann mit Tamiflu®2x1 der Krankheitsverlauf etwas gemildert und verkürzt werden.
- Bettruhe, reichlich Flüssigkeitszufuhr
- Fiebersenkende Mittel
- Bei Auftreten einer Lungenentzündung (gelber Auswurf) Antibiotika
- Gefahr einer Herzmuskelentzündung, kann noch Wochen nach der Erkrankung bei Anstrengung zum plötzlichen Tod führen, daher strenge körperliche Schonung noch mindestens 2-3 Wochen nach Genesung

Krankheitsdauer: vermutlich ca. 1-2 Wochen

Ein Impfstoff gegen das Pandemievirus kann erst nach Auftreten der ersten Erkrankungen in SO-Asien entwickelt werden. Dann dauert es 10 – 12 Wochen, bis der Impfstoff verfügbar ist. Die Produktionshöchstmenge von etwa 1,5 Mio Dosen pro Woche muss den Weltbedarf abdecken.

Wegen der vermutlich raschen Ausbreitung sowie der zu erwartenden Patientenzahlen und Todesfälle kann die Pandemie zur größten gesundheitlichen Herausforderung seit dem 2. Weltkrieg werden. Alle vorgesehenen Maßnahmen sind daher nach katastrophenmedizinischen Plänen vorzubereiten.

Ziele: Die Infrastruktur, die Versorgung mit Energie und lebenswichtigen Gütern, die Sicherheit und eine Basisverwaltung müssen aufrecht erhalten werden. Die Bevölkerung muss motiviert werden, möglichst zu Hause zu bleiben, wenn nicht als Schlüsselpersonal für Einsatz-Aufgaben vorgesehen.

Bereits im Vorfeld muss eine umfangreiche, aber nicht Panik erzeugende Information über die geplanten Maßnahmen eine persönliche Vorbereitung auf den Ernstfall ermöglichen. Dazu zählen die Verbesserung der persönlichen Immunlage (Abhärtung, Sauna usw.), das Anlegen von Vorräten und die Anschaffung von Schutzmasken und eines Neuraminidasehemmers (Tamiflu®).

Konsequenzen: Die Ausbreitung der Pandemie muss durch geeignete Schutzmaßnahmen verlangsamt werden (z.B. Schutzmasken, Hygiene, Sperre von Schulen, Veranstaltungen, Betrieben und Kirchen, sowie andere Verkehrsbeschränkungen). Verhindert kann die Ausbreitung nicht werden!



Erkrankte müssen im Regelfall zu Hause gepflegt werden (500.000 Kranke, aber nur 5000 Spitalsbetten verfügbar).

Die Aufrechterhaltung des Lebens zu Hause muss nötigenfalls von außen durch geeignete Hilfsorganisationen unterstützt werden. Seit Anfang 2004 beobachtet ein Planungsstab der NÖ. Behörden und aller NÖ. Einsatzorganisationen die Entwicklung der Lage und bereitet für den jeweils eigenen Wirkungsbereich die bei Ausbruch der Pandemie erforderlichen Maßnahmen vor. 10 gemischte Unterarbeitsgruppen erstellen für ihren Wirkungsbereich bereits Detailpläne.



Für die meisten anwesenden Feuerwehrfunktionäre war dies der erste Kontakt mit diesem Thema. Es ist zu hoffen, dass die Wissenschaftler sich irren, anderenfalls kommen auf die Feuerwehren und alle anderen Einsatzorganisationen schwere Herausforderungen zu.

Downloads:

-  [Powerpoint-Präsentation des Vortrages](#) (801 kB)
-  [Präsentation als PDF-Dokument \(Handzettel\)](#) (45 kB)

Weitere Infos und Links zum Thema:

- Online-Lexikon [Wikipedia](#) zum Stichwort "Pandemie"
- [Informationen auf der HP des NÖ Zivilschutzverbandes](#)
- [www.presetext.at](#): Experten warnen vor globaler Vogelgrippe Pandemie
- [science.orf.at](#):
 - [Globale Grippe-Epidemie: Ist die Welt gewappnet?](#)
 - [Rüsten gegen die Seuche](#)
- [www.noen.at](#): Einsatzkräfte bereiten sich auf Ernstfall vor
- [www.medizin.de](#): Influenza-Virus B Ausbruch in Neuseeland
- [www.faz.net](#): Grippe-Pandemie - „Wir befürchten, daß sich das Virus verändert“
- [www.netzeitung.de](#): Experten warnen vor Vogelgrippe-Pandemie
- [www.welt.de](#): Grippe-Pandemie wird jeden fünften treffen
- [www.roche.de](#): Virus-Grippe - Pandemien
- [www.stern.de](#): Vogelgrippe könnte Millionen Menschen töten
- [www.aerztezeitung.de](#): "Eine Grippe-Pandemie ist gefährlicher als Bioterrorismus"
- Pandemieplan in Deutschland
 - [Nationaler Pandemieplan I und II](#)
 - [Nationaler Pandemieplan III](#)

Text u. Fotos: Franz Bretterbauer



Diese Seite wurde zum letzten Mal bearbeitet am: Freitag, 14. Mai 2010
Copyright: Bezirksfeuerwehrkommando Zwettl - Alle Rechte vorbehalten!